

Jede Stimme zählt!

Die Bundestagswahl am 23. Februar ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres Landes. Es geht um die ganz großen Fragen: um Krieg und Frieden, um die Zukunft des Wirtschaftsmodells. Wir sehen aktuell, wie unsere Schlüsselindustrien und deren Zulieferer zunehmend in Schwierigkeiten geraten. In der Mitte der Zwanzigerjahre des 21. Jahrhunderts gilt es daher für die nächste Bundesregierung, ganz gleich wie sie sich parteipolitisch am Ende zusammensetzen wird, äußerst rasch und mutig ins Handeln zu kommen.

Als DGfDB und gleichzeitig amtierende Geschäftsstelle der Bäderallianz Deutschland stand unser Jahresstart dementsprechend ganz im Zeichen des nahenden Wahlgeschehens. Wir haben auf der Messe boot in Düsseldorf vom 18. bis 26. Januar einen politischen Appell in Form eines Flyers vorgestellt und verteilt (*siehe Seite 74*). Die immer größer werdenden Herausforderungen sind nur mit einem mehrjährigen Investitionsprogramm für die Sanierung und Modernisierung bewältigbar.

Im Schulterschluss von Bund, Ländern und Kommunen vorangetrieben, kann ein solches Programm maßgeblich zu den notwendigen Investitionen in die deutsche Bäderlandschaft beitragen. Etwaige neue Förderprogramme in der nächsten Legislaturperiode sollten dabei unbedingt langfristig angelegt sein, bürokratiearm ausgestaltet werden und die flexible Verwendung der Fördermittel ermöglichen. Nur so kann Planungssicherheit für die Kommunen geschaffen werden.

Insbesondere auch für unsere angeschlossenen Stadtwerke-Mitgliedsbetriebe sind die langfristigen

Planungs- und Umsetzungszyklen von immenser Bedeutung, da Infrastrukturen im Bereich Wasser, Energie und Wärme, die heute gebaut und ausgebaut werden, über Jahrzehnte hinweg und für mehrere Generationen zuverlässig funktionieren müssen. Einmal getroffene Richtungsentscheidungen müssen deshalb langfristig Bestand haben.

Neben unseren politischen Forderungen und Ihrer Stimmabgabe am 23. Februar bitte ich Sie zuletzt ebenfalls, eine stark werbende Fürsprecherstimme für unseren Public Value Award in überarbeiteter Neuaufgabe zu werden. Zum Beginn des Auslobungsverfahrens werden Sie in der nächsten Ausgabe mehr lesen und auch auf unserem Messestand auf der ISH als Weltleitmesse für Wasser, Wärme & Luft in Frankfurt am Main können Sie vom 17. bis 21. März gerne mit uns zum Award und zahlreichen anderen aktuellen Themen in das persönliche Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Sie und euch!



Ihr/euer



Christian Mankel,
Geschäftsführer der DGfDB

Noch mehr Neuigkeiten?

Abonnieren Sie unseren DGfDB-Newsletter auf www.dgfdb.de/newsletter-anmeldung



DieDGfDB



die_dgfdb



Deutsche Gesellschaft
für das Badewesen

Oder besuchen Sie unsere Social-Media-Kanäle!

Startblock

Podcast-Tipp: Chlorgesänge



Ute Zill und Martina Schrey sind begeisterte Schwimmerinnen – mit einem ehrgeizigen Ziel: Sie wollen die über 60 Bäder in Berlin innerhalb eines Jahres durchschwimmen. Was ihnen beim Bahnenziehen durch den Kopf geht, teilen sie mit ihren Hörerinnen und Hörern im Podcast Chlorgesänge.

In Folge 98 machten Sie unseren Geschäftsführer Christian Mankel zum „Botschafter der Zukunft“ und sprachen mit ihm u. a. über seine bäderpolitischen Bemühungen sowie über das Projekt „Kommune 2030+“ und seine Vorstellung von smarten Bädern der Zukunft.

Reinhören lohnt sich!

Den Podcast gibt es u. a. auf Spotify:

<https://spoti.fi/4h2bCxQ> AvK



© HdGBW / Linda Troeller

Wer darf mitschwimmen und wer nicht?

Seit Mitte Dezember 2024 – und noch bis Mitte September 2025 – ist im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart eine spannende Sonderausstellung mit Bezug zur Bäderwelt zu sehen. „Frei Schwimmen – Gemeinsam?!“ zeigt, warum Schwimmbäder schon immer ein guter Spiegel der Gesellschaft waren, und thematisiert die heiß diskutierten Themen Freiheit, Gleichberechtigung und Freizügigkeit. Als Ausstellungsstücke findet man neben historischen Instrumenten der „Körperoptimierung“ z. B. auch die Tür eines für Männer streng verbotenen Damenbades oder den Burkini, der in Konstanz für viel Aufsehen gesorgt hat.

AvK



noch bis zum
14. September



6 €
(ermäßigt 3 €)



Dienstag bis Sonntag und an
Feiertagen von 10 bis 18 Uhr,
donnerstags bis 21 Uhr



www.frei-schwimmen.net



Spinde führen in das Thema
ein, bevor es ins „Ausstellungs-
becken“ geht.



Frühes Solarium: eine etwa hundert
Jahre alte Lichtdusche; Fotos:
HdGBW / Daniel Stauch

Michael Weilandt ist Fachbereichsleiter des DIN NA 112-05 FB

Seit dem 1. Februar ist Michael Weilandt, Obmann des NA 112-05-01 AA „Öffentlich genutzte Schwimmbadanlagen und -geräte“, neuer Fachbereichsleiter des DIN NA 112-05 FB „Fachbereich Wassersport und aufblasbare Freizeitgeräte“. Er tritt damit die Nachfolge von Helmut Ständer an, der dieses Amt über Jahrzehnte sehr kompetent und engagiert geführt und es am 1. April 2024 abgegeben hatte.

Der „Fachbereich Wassersport und aufblasbare Freizeitgeräte“ bündelt die Arbeitsausschüsse

- NA 112-05-01 AA „Öffentlich genutzte Schwimmbadanlagen und -geräte“,
- NA 112-05-02 AA „Privat genutzte Schwimmbadanlagen und -geräte“,
- NA 112-05-03 AA „Surfsport“ (ruhend),
- NA 112-05-04 AA „Sauna, Spa und Wellnesszentren“,
- NA 112-05-05 AA „Tauch-Zubehör“,
- NA 112-05-06 AA „Kanusport“ (ruhend) und
- NA 112-05-09 AA „Aufblasbare schwimmende Freizeitgeräte einschließlich aufblasbarer Boote und Zubehör“.

Die formalen Rahmenbedingungen der Wahl der Fachbereichsleitung werden im Absatz 5.2 der Geschäftsordnung des NA 112 DIN-Normenausschuss „Sport- und Freizeitgerät (NASport)“ wie folgt festgelegt: „Die Obleute und stellvertretenden Obleute der Arbeitsausschüsse eines Fachbereiches sowie der Geschäftsführer schlagen geeignete Persönlichkeiten für die Wahl des Fachbereichsleiters und seines Stellvertreters vor und wählen diese für die Dauer von 3 Jahren. Wiederwahl ist zweimal möglich.“

Fachbereichsleiter/-innen sind kraft Amtes Mitglieder des NA 112 BR „Beirat des DIN-Normenausschusses Sport- und Freizeitgerät“, dem Lenkungsgremium des Normenausschusses „Sport- und Freizeitgerät“, das für die Planung, Koordinierung, Finanzierung sowie für Grundsatzentscheidungen zuständig ist.

Zu ihren Aufgaben gehört, für den Fall, dass ein neuer Arbeitsausschuss gegründet wird, die Leitung der ersten Sitzung, bis ein Obmann / eine Obfrau gewählt ist, sowie die Vertretung des jeweiligen Fachbereichs in den Sitzungen des Beirats. Sie dienen somit als Mittler/-innen zwischen den Obleuten des Fachbereichs und dem NASport-Beirat.



Michael Weilandt,
Senior Consultant, DGfD



Die Fachbereiche des NA 112 DIN-Normenausschusses Sport- und Freizeitgerät (NASport)

- NA 112 BR „Beirat des DIN-Normenausschusses Sport- und Freizeitgerät (NASport)“
- NA 112-01 FB „Fachbereich Turngeräte, Sportgeräte und Sportanlagen“
- NA 112-02 FB „Fachbereich Caravaning und Camping“
- NA 112-03 FB „Fachbereich Wintersport und Flugsport“
- NA 112-04 FB „Fachbereich Sportschutzausrüstungen“
- NA 112-05 FB „Fachbereich Wassersport und aufblasbare Freizeitgeräte“
- NA 112-06 FB „Fachbereich Fahrräder“
- NA 112-07 FB „Fachbereich Freizeiteinrichtungen“
- NA 112-08 FB „Referenznormen und Qualitätsmanagement“

AvK

ZELLER bäderroste

Hochwertige PP-Bäderroste. Made in Germany.
Jetzt kostenfrei Muster anfordern!

Tel.: 030-26 55 13 06 • Mail: zeller@baederroste.de • www.baederroste.de



Appell der Bäderallianz zur Bundestagswahl

Die Bäderallianz Deutschland war vom 18. bis 26. Januar zu Gast auf der Boot- und Wassersportmesse boot in Düsseldorf und hatte dafür eine Broschüre mit dem Slogan „Wasserrettung erfordert Bäderrettung!“ erstellt. Sportliche Aktivitäten im und am Wasser sind schließlich nur möglich, wenn sich die Bäder in einem sanierten und barrierefreien Zustand befinden – und davon sind wir momentan weit entfernt. Gleichzeitig ist der Vier-Seiter als Aufruf zur Wahl am 23. Februar gedacht: „Die Bäder in Deutschland brauchen (d)eine Stimme!“

Wie steht es um die Bäder in Deutschland?

Es gibt einen Sanierungsstau, viele Bäder sind mittlerweile marode.

Wir brauchen moderne und attraktive Bäder!

Bäder in ländlichen Bereichen sind weit entfernt und schlecht erreichbar.

Wir brauchen eine bedarfsgerechte Planung und Verteilung der Bäder!

Die Anforderungen an Bäder in Bezug auf Bau-, Personal- und Energiekosten sowie Nachhaltigkeit steigen.

Wir brauchen eine gesicherte Finanzierung der Bäder!

Es gibt nur noch vereinzelte Förderungen auf Länderebene und keine Fördermittel mehr vom Bund.

Wir brauchen gemeinsame Finanzierungsstrategien von Bund und Ländern für den Erhalt der Bäder!

Warum sind Bäder wichtig?

- Schulschwimmen ist kommunale Pflichtaufgabe – alle Kinder müssen schwimmen lernen!
- Schwimmen ist Kulturgut in Deutschland – alle sollen schwimmen können!
- Schwimmen ist und hält gesund – wichtig für die Prävention und Rehabilitation!
- Schwimmen ist ein attraktiver Sport – im Breiten-, Vereins- und Hochleistungssport!
- Schwimmen ist vielfältig – Voraussetzung für andere Wasserportarten wie Tauchen, Segeln, SUP, Surfen und vieles mehr!
- Schwimmen ist auch wichtig für den Katastrophenschutz – Retter/-innen müssen sich auf den Ernstfall vorbereiten können!



Was braucht es?

- Kettenzusammenfassungen beim steuerlichen Querverbund von Bund und Ländern müssen ermöglicht und gesetzlich abgesichert werden (siehe Seite 100)
- Bäder benötigen eine zielgerichtete, bedarfsgerechte Förderung (maximaler Mehrwert, ohne bestehende Förderungen zu minimieren)
- Zusammenarbeit und Einbindung zwischen Bund, Ländern und Kommunen
- Stärkung der Eigenständigkeit und Entscheidungsfreiheit der kommunalen Ebene
- Finanzierung und Stärkung kommunaler Pflichtaufgaben
- Stärkung (langfristiger) Investitionen
- Abbau bürokratischer Hürden
- Vereinfachung von Förderverfahren

www.dgfdb.de/boot25

CM

Die Broschüre
zum Download
(PDF, 2,63 MB)



Schwimmbäder am Limit: innovative Ansätze bei Fachkräftemangel

Eine Branche in Not

Schwimmbäder in Deutschland stehen vor einer existenziellen Krise: Der Fachkräftemangel gefährdet den Betrieb, wodurch die Sicherheits- sowie Servicequalität leiden. Ohne schnelle Maßnahmen drohen viele Schließungen.

Besonders kleinere Gemeinden sind stark von der Misere betroffen, da sie weder neue Fachkräfte gewinnen noch mit großen Einrichtungen konkurrieren können. Ein gut eingespieltes Team aus einem Meister und einem Fachangestellten zeigt jedoch, dass es auch Hoffnung gibt.

Zwei Generationen, ein Ziel

Jakob, ein erfahrener Meister für Bäderbetriebe und Brandon, ein engagierter Fachangestellter für Bäderbetriebe, haben in über 15 Bädern bundesweit gearbeitet. Dabei konnten sie wertvolle Erfahrungen sammeln und zugleich die bayerischen Werte bewahren, die sie besonders schätzen. Mit über 20 Jahren Berufserfahrung bringt Jakob umfassendes Wissen in Technik und Betriebsorganisation ein, während Brandon mit frischem Engagement die nächste Generation in diesem Beruf repräsentiert.

Ihre Vision: Innovative Lösungen für Personalengpässe

Ob kurzfristige Krankheitsvertretungen, Urlaubsüberbrückungen oder ein 24-Stunden-Notfalldienst – ihr Service ist darauf ausgerichtet, Schwimmbäder flexibel und zuverlässig zu unterstützen und den Betrieb zu sichern. Hauptsächlich sind sie in Bayern und im Süden Deutschlands tätig, wo sie die regionalen Anforderungen und Werte besonders gut kennen.

Die Zukunft stärken

Zusätzlich zu ihrer direkten Unterstützung engagieren sich Jakob und Brandon aktiv in der Ausbildung neuer Fachkräfte. Durch speziell konzipierte Programme bilden sie Rettungsschwimmer aus und bieten Schwimmkurse für alle Altersgruppen an. Die Ausbildung von Rettungsschwimmern und die Förderung der Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung sind entscheidende Schritte, um die Sicherheit in Schwimmbädern langfristig zu gewährleisten.



Ihre Lösung für den Schwimmbadbetrieb

Unsere Leistungen:

- Urlaubsvertretungen
- Schließungstage überbrücken
- Krankheitsvertretungen
- 24-Stunden-Notfalldienst
- Rettungsschwimмераusbildung
- Schwimmkurse

Warum wir?

Mit über 20 Jahren Erfahrung und einem jungen, dynamischen Team sind wir die erste Wahl für Schwimmbadbetreiber. Unsere flexiblen und zuverlässigen Dienstleistungen sichern Ihren Betrieb, wann immer Sie uns brauchen.

JBBaederdienstleister GbR

Glogauer Weg 4f
84130 Dingolfing
E-Mail:
info@jb-baederdienstleister.de
Telefon:
0162 3664651
www.jb-baederdienstleister.de